

SELY

mel
ENS

vielen Jahren!

he!

lvary

von Ungarn, Herr
seur Goza von
ungarischen Ver-
the Auszeichnung
auf kulturellem
stand verliehen.

U.T.

mühle bei Seelberg
es Ausfluglokal Sachsen
ert Tanz
ellschaftstanzabend
424
Schwermühle
nd trinken
chon bei Finken

fer
hren
ab
Gebr. Möbel
Lehrer, Bücher usw.
kauft der
Wirtschafts- u. M. H. S.
Schneppsch, E. 1114
Nr. 4
Mel. Bestimmung.

Heiler; Gießereist
lig Wlad. Oberst
b Bremer; für Kund
emann; für Polizei
naben u. verlässliche Zeit:
b Wille; L. W. Dr. Wille
mann; für Wille; bei
eller Schlichter; gemäß
11 August, (nach) in
d. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
liger ihren Platz auf
Nr.: VII/28 Kriegsangelegen
Wagenblatt umf. 13 G.

Der

schbootes usw.
of, Freiheitkampf:
reis Dresden

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich für Inhalt: ...
Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. I., Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptstadt Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verantwortlich für Inhalt: ...
Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. I., Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptstadt Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Die größte Parade seit dem Weltkrieg

Höhepunkt des ungarischen Staatsbesuches in Berlin

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. August.

Die große Truppenparade, die heute vormittag zu Ehren des ungarischen Reichsverweyers Admiral von Horthy in Berlin stattfand, war die größte Wehrmachtschau mit Soldaten, Fahrzeugen und Geschützen, die Deutschland nach dem Weltkrieg gesehen hat.

Der heutige Donnerstag bedeutet mit der großen Militärparade den Höhepunkt des ungarischen Staatsbesuches für die Reichshauptstadt. Wieder erlebt Berlin einen großen Tag. Ist der Himmel auch verhangen und fällt zeitweilig sogar etwas Sprühregen, so tut das der Freude und der Begeisterung nicht den mindesten Abbruch. Wie gestern Abend beim Einzug der hohen Gäste, so bilden auch heute wieder viele Hunderttausende an der Reichstraße Spalier. Schon früh legte der Anmarsch ein. Wieder einmal ist die Charlottenburger Chaussee, die nun als Teilstraße der Ost-West-Achse schon beinahe fertig ausgebaut ist, das Ziel der Berliner. Besonders begeistert sind naturgemäß die Plätze in der Nähe der Technischen Hochschule, denn nun schon traditionellen Paradeplatz des nationalsozialistischen Berlins. Hier bieten die für die Parade errichteten Tribünen etwa zehntausend Zuschauern Platz.

Kranzniederlegung im Ehrenmal

Während die Berliner noch unausgesehrt der Paradebrücke ausströmen, leitete bereits die Kranzniederlegung am Ehrenmal den großen Tag würdig ein. Es war ein Akt von tiefer symbolischer Bedeutung, daß der Waffengeführte Deutschlands vor der großen Parade die gefallenen Soldaten, die Mitkämpfer im Weltkrieg, ehrte. Reichsverweyer Admiral von Horthy schritt nach seinem Eintreffen vor dem Ehrenmal zunächst die Front des Ehrenbattalions, das aus den drei Wehrmachtteilen gebildet war, ab. Neben dem Ehrenbattalion hatte vor dem Ehrenmal auch eine Abordnung Kriegesbeschädigter Aufstellung genommen. Im Ehrenmal selbst legte Admiral von Horthy dann zu Ehren der deutschen Gefallenen einen Kranz nieder, und der Vorbeimarsch der Truppen bildete den Abschluß der Feierabendung.

Inzwischen war die große Paradeaufstellung beendet, während Admiral von Horthy auf der Rückfahrt zum Hause des Reichspräsidenten ebenso wie auf der Einzahrt zum Ehrenmal von dem lebhaften Jubel der Berliner Bevölkerung begleitet wurde. Nach der Vollendung der Paradeaufstellung bot sich ein wunderbares militärisches Bild, ein Bild von Deutschlands wiedererstandenen Macht und Stärke. Diesmal hatte die Aufstellung der Truppen erst hinter dem Hindenburg-Tor begonnen, und zwar zur Rechten und Linken in der Hermann-Göring-Straße, und von hier aus dehnte sich die Paradeaufstellung dann bis zur Charlotten-

burger Brücke aus. So fand Regiment auf Regiment, Bataillon auf Bataillon, Abteilung auf Abteilung.

Plötzlich brausten laute Heirufe auf, denn in diesem Augenblick trat der Führer und Oberste Befehlshaber im Hause des Reichspräsidenten ein, um seinen hohen Gast abzuholen. Und wieder erfüllte Jubel und Begeisterung die Straßen, als nun die beiden Staatsmänner zum Paradeplatz fuhren. Auf dem Hindenburgplatz meldete der Kommandierende General des III. Armeekorps dem Führer und Obersten Befehlshaber die Paradeaufstellung, und nun fuhr der Reichsverweyer und der Führer die Front dieser langen Paradeaufstellung ab.

Auf der Paradeplätze

Die Paradeplätze selbst bot wiederum einen wunderbaren Anblick. Ringsum von den Täufern der Häuser und aus den Fenstern wehten die deutschen und ungarischen Fahnen und außerdem zierten die Häuser reiche Tannen- und Eichen-

grünen Schmuck. Über den großen Tribünen wehte nur die Reichskriegsflagge. Sie wurde eingerahmt zur Linken von einem vergoldeten Reichsadler und zur Rechten von dem ungarischen Staatswappen. Gegenüber den Tribünen befand sich der Platz des Führers, diesmal nicht wie sonst ein Steinsitz mit Tannengrün umkränztes Podium, sondern eine Tribüne für sich, sozusagen eine Ehrenloge, in der der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht in Anwesenheit seiner hohen Gäste und seiner engsten Umgebung den Vorbeimarsch der Truppen abnahm. Zu diesem Zweck war noch kurz vor der Ehrenloge, aber mit dieser verbunden, eine besondere Estrade errichtet worden, auf der der Vorbeimarsch abgenommen wurde.

Auf den Ehrentribünen selbst hatte die gesamte Generalität und Admiralität, Mitglieder des Diplomatischen Korps, die Reichsleiter sowie die vielen anderen führenden Männer von Staat, Partei und Wehrmacht Aufstellung genommen. Nur wenige Minuten nach 10 Uhr brauste ein ungeheurer Jubelsturm heran. Der Wagen des Führers und des hohen Gastes näherte sich. Wenige Minuten später hörte man die ersten Musikklänge, und das große militärische Schauspiel, das größte militärische Ereignis dieser Art hatte seinen Anfang genommen. Admiral v. Horthy, der bereits unsere Kriegsmarine kennengelernt hat, und der, wie er es ausdrückte, „wieder den Odem der See genatmet und das Erschüttern der Kommandobrücke verspürt hat“, wird von diesem militärischen Schauspiel einen starken Eindruck von unserer Meer- und unserer Luftwaffe gewonnen haben, einen Eindruck, der das Bild von dem gewaltigen Aufbauwert des Nationalsozialismus abrundet und vervollständigt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Schwere Hochwasserschäden im Glaker Bergland

Wehrmacht, Arbeitsdienst und Technische Nothilfe retten Menschen aus bedrohten Häusern

Dresden, 25. August.

Die Glaker Reize und ihre Nebenflüsse traten in den Morgenstunden des Donnerstags aus ihren Ufern. Das Hochwasser erreichte einen Stand, wie ihn die Grassholt Glaz seit vielen Jahrzehnten nicht mehr erlebte. Wehrmacht, Arbeitsdienst, Feuerweh, Polizei und Technische Nothilfe sind seit den frühen Morgenstunden in Glaz eingeeilt, um Menschen aus bedrohten Häusern zu retten, das Vieh zu bergen und den Verkehr ungesichert. Der Schaden ist sehr groß.

Auch aus den Landgebieten treffen von überall Unglücksnachrichten ein. Aus Krenzsdorf oberhalb Glaz wird seit den frühen Morgenstunden ein ununterbrochenes Steigen der Reize, der Fiele und der Dämme gemeldet. Die Straßen von Glaz nach Gabelschwert und Lander sind zum Teil unpassierbar. Bei Gierdorf ist die

Brücke abgebrochen worden. Sämtliche Glaker Brücken sind schwer gefährdet. Die Reize, die zu einem reißenden Strom ansetzt, trägt die Ernte der Bauern in den Grassholt Tälern, die erst sehr spät ernten und einfahren konnten, mit sich zu Tal.

Die Hochwasserwelle der Ober hatte am Mittwochabend Hattbor passiert. Der hohe Wasserstand hat sich in den tief gelegenen Stadtteilen von Hattbor ausgewirkt. Wie immer bei hohen Wasserständen der Ober, sind diese überflutet. Im Gebirge kochen allerdings die Aufläufe zur Ober mit großer Stärke, vor allen Dingen der Glaker Reize. Ihr Wasser wird jedoch vom Dammacher Staubecken aufzufangen und dadurch weiteres Unheil verhütet.

Hingegenabsturz in Frankreich. In der Nähe von Grenoble stürzte ein Flugzeug aus geringer Höhe ab. Die beiden Insassen erlitten schwere Verletzungen.



2. Aufl. Weillig

Der Führer und Reichsverweyer Admiral von Horthy vor dem Hamburger Rathaus, wo sie vom Regierenden Bürgermeister Krogmann begrüßt wurden
Links: Auf Selgoland zeigten Fischer in ihren Trachten Volkstänze vor Frau von Horthy